

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 252.

Mittwoch, den 9. September.

1835.

Das Constitutionsfest am 4. Septbr. 1835.

Wie vor einem Jahre verherlichte auch heute der Himmel das jedem Fr. und des Fortschreitens so theure Verfassungsfest durch ein heiteres und freundliches Wetter. Nur von den Söhnen der Erde war das wichtige Fest diesmal mit weniger günstigen Augen angesehen worden, als voriges Jahr; hie und da hätte wohl mehr Eifer zu seiner Verherrlichung gezeigt werden können. Die Freude würde dann allgemeiner und die Stimmung reiner gewesen seyn. Doch wir wollen das, was wirklich geschah, dankbar anerkennen und hoffen, daß das Fehlende ein andermal nachgeholt werde.

Schon um halb sechs Uhr weckte uns eine Réveille, welche von den Musikchören und Tambours der Communalgarde schön ausgeführt wurde. Sie nahm ihren Marsch unter zweckmäßiger Leitung durch die Hauptstraßen der Stadt und forderte laut und vernehmlich jeden zur munteren Theilnahme am festlichen Tage auf. Um halb sieben Uhr erschallte von den Hauptthürmen unserer Kirchen das Lied: „Nun danket alle Gott“ und ein darauf folgendes feierliches Lauten mit allen Glocken bereitete das Gemüth zu der kirchlichen Feier vor, welche dem Feste die höhere Weihe gab. Wir hörten treffliche, echt constitutionelle, ganz der Bedeutung des Tags angemessene Worte in der Thomaskirche aus dem Munde unseres verehrten D. Großmann. Im entgegengesetzten Sinne soll in einer anderen Kirche zu großem Mißfallen der Zuhörer gepredigt worden seyn. — Nach dem Gottesdienste fand von dem Altane des Rathhauses eine gelungene Musikaufführung statt. Aus was für Gründen diesmal der Verfassung kein Lebehoch gebracht wurde, wissen wir nicht. — Der Mittag rief das Publicum zu zahlreichen Mahlzeiten und der

Abend zum Tanz zusammen. Die meisten Compagnien der Communalgarde, welcher die nächste Aufforderung zur Verherrlichung des Tages zufiel, hatten für sich allein oder mit anderen vereinigt diese Vergnügungen veranstaltet. Selbst auf der Wache, welche der Hauptmann der wachhabenden Compagnie hatte illuminiren lassen, wurde dieser Tag festlich begangen. Ueberall herrschte Heiterkeit und Frohsinn. Doch vergaß man auch nicht die ernste Bedeutung des Festes, auf welche in Toast's und Liedern hingewiesen wurde. Wir theilen hier unseren Lesern vor der Hand den Toast mit, welcher bei der 13. Compagnie auf die Verfassung ausgebracht und das Lied, welches nach demselben gesungen wurde. Ähnliche Nachklänge des Festes werden noch nachfolgen, je nachdem es uns der Raum des Blattes gestattet.

**T o a s t.**

Unter den Trinksprüchen, welche die heutige Festfeier hervorruft, dürfte wohl der auf die Verfassung, deren Geburtsfest wir hier im fröhlichen Kreise begehen, nicht der unwichtigste seyn. Ich darf daher auf eine gütige Aufmerksamkeit rechnen, wenn ich einige Worte zur Erinnerung an diesen festlichen Tag spreche; es sind nicht erkünstelte Empfindungen, sondern einfache Wahrheiten und der reine Erguß eines für fortschreitende Civilisation, gesetzliche Freiheit und Volkswohl warm schlagenden Herzens.

Die Gefühle, welche uns beim Hinblick auf den jungen Stamm, der heute vor 4 Jahren gepflanzt wurde, ergreifen, können leider nicht alle froher Natur seyn; denn wir leben in einer Zeit, welche dem Wachsthum und Gedeihen des neugepflanzten Baumes nicht günstig ist; manche Blüthe, die schon im Begriff war, aufzubrechen, hat sich vor dem erstarrenden Hauche des Nordens ängstlich wieder in

ihre Hülle zurückgezogen, manche Frucht kann nicht zur Reife kommen und muß verkümmern. — Doch wir wollen uns durch so trübe Betrachtungen die heutige Festesfreude nicht verderben, vielmehr uns das Gute lebhaft vergegenwärtigen, was uns schon jetzt das theure Geburtstagskind gebracht hat und sicher noch bringen wird, wenn einst die Zeit mit mächtigen Schwingen das finstere Gewölk verschleucht, welches noch den klaren Himmel des constitutionellen Lebens in Deutschland umlagert. — Die Verfassung, meine Herren, hat uns die größte Wohlthat erwiesen, welche dem Manne, der sich seines Werths und seiner Menschenwürde bewußt ist, zu Theil werden kann; sie hat uns mündig gesprochen und zur Theilnahme an den öffentlichen Angelegenheiten berufen, von deren Besorgung unser eigenes und das Wohl und Wehe unserer Mitbürger abhängt; wir werden nicht mehr als willen- und meinungslose Werkzeuge betrachtet; nicht Laune und Willkür eines sterblichen Menschen, sondern das Gesetz, welches mit Zustimmung unserer Vertreter gegeben, herrscht über uns. Die Verfassung ist es, welche uns die heiligsten Menschenrechte, die uns früher gar nicht oder nur aus Gnade zugestanden wurden, zusichert und durch Garantien mancherlei Art verbürgt. Sie erhebt den Zustand der Freiheit zum Gesetz, der Freiheit der Person, der Freiheit des Eigenthums, der Denk-, Glaubens- und Pressefreiheit, wenn gleich die Letztere leider bis jetzt noch nicht zur Wirklichkeit geworden ist. Sie erkennt den Grundsatz der Gleichheit an, der Gleichheit jedes Staatsbürgers vor dem Gesetz, der gleicher Berechtigung zu den Aemtern, die der Staat verleiht, der gleicher Verpflichtung Aller zur Tragung der Lasten des Staats, über deren Ertrag und Verwendung Rechenschaft abgelegt wird; endlich ist es die Sicherheit der Person und des Eigenthums, welche uns durch unabhängige Gerichte und durch ein Institut verbürgt wird; das eine nothwendige Folge und der Schlußstein der Verfassung ist und ohne welches sie nur auf schwachen Füßen steht, ich meine die Volksbewaffnung, nicht wie sie ist, sondern wie sie seyn sollte. Ein Geschenk, welches uns so theure Güter zum Theil schon jetzt verleiht, zum Theil für die Zukunft verspricht, verdient wohl unsere ganze Verehrung, unsere treue Anhänglichkeit und Liebe. Darum darf ich voraussetzen, daß Sie, verehrte Anwesende, in den Wunsch, daß unser Staatsgrundgesetz kräftig gedeihe und immer

mehr zur Wahrheit werden möge und in das dreimalige Hoch, welches ich zu Ehren unserer Verfassung an ihrem Geburtstage ausbringe, aus voller Brust mit einstimmen werden.

## L i e d.

Mel. Wo Kraft und Muth ic.  
 Vom Reich des Lichtes steigt der Tag hernieder,  
 Der unserm Vaterland' das Heil gebracht;  
 Zum vierten Male kehrt die Sonne wieder,  
 Die kräftig einst verjagt die alte Nacht.

Mit tief empfundenem Danke  
 Erhebt sich der Gedanke!

Wir jubeln laut und rufen Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

Was viele Bäckre schmerzlich längst empfunden,  
 Was nur in treuen Herzen schlummernd lag,  
 Zum heitern Licht hat es den Weg gefunden  
 Und Allen leuchtete der Freiheit Tag,  
 Als neu aus langen Banden  
 Des Volkes Recht erkanden.

Drum jubeln wir und rufen Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

Und nicht vergeblich zu des Thrones Stufen  
 Stieg treuer Bürger ernstes Flehn empor;  
 Ein edles Fürstenpaar, zum Heil berufen,  
 Rief der Verfassung theures Band hervor.

Aus voller Brust vor Allen  
 Laßt Ihnen Dank erschallen,

Und jubelt laut und rufet Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

Sie trat hervor; schon hat durch mildes Wanken  
 Die Himmelsgabe herrlich sich bewährt,  
 Und glänzend wird die Zukunft sich entfalten,  
 Wenn jeder Sachse Recht und Pflichten ehrt.

Dann wird durch gleiches Streben  
 Das Vaterland sich heben;

Wir jubeln laut und rufen Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

Von uns Cam'raden, die wir auserkoren,  
 Dem theuern Pfands Schild und Schirm zu seyn,  
 Sey ihm auf's Neue Treue zugeschworen  
 In Stück und Noth, im männlichen Verein.

Fest wie der im Fels Meere  
 Steht treue Bürgerwehre.

Wir jubeln laut und rufen Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

So laßt uns fröhlich seyn an diesem Tage,  
 Denn keinen schöneren bietet uns das Jahr;  
 Der Schmerz verstumme und die bange Klage  
 An ihm, der Sachsens Friedensbringer war.

Laßt hell die Gläser klingen,  
 Ihm frohen Dank zu bringen,

Und jubelt laut und rufet Hand in Hand:  
 „Es lebe hoch Verfassung, Vaterland!“

## E r i n n e r u n g

an den von uns im Monat Mai dieses Jahres  
geschiedenen Hof- und Justiz-Rath Herrn  
v. Langenn, gesprochen am 4. September  
im Saale des neuen Schützenhauses.\*)

Zwölf Monden sind's, als wir in diesem Saale  
Uns eben so wie heut' beim frohen Wahle  
Durch wahrhaft echten Bürgerfinn vereint,  
Des Königswohl, des Vaterlandes Segen  
Und denen, die des Landes Heil erwägen,  
Sa, Allen, die es gut mit uns gemeint,  
Ertönte laut aus aller Bürger Munde  
Des Dankes Ruf, und eine solche Stunde  
Prägt unauslöschlich sich den Herzen ein.  
Der Sachsen Herrscher zieret seine Krone,  
Dafür ward ihm ein treues Volk zum Lohne.  
Dies wird der Sachsen Stolz auf immer seyn.

Allein, gedenken wir der frohen Stunden,  
Und Derer, die so tief mit uns empfunden,  
So sey Erinnerung auch Dem geweiht,  
Dem Manne, den der König uns beschieden,  
Der liebreich waltete, ohn' zu gebieten.  
Der Bürger Freund „v. Langenn“ fehlt uns heut.

Er hatte seine Jugend hier genossen,  
Hier war der Keim zur Wissenschaft entsprossen,  
Dies hat er laut und dankend oft bekannt.  
Die Wohlfahrt Leipzigs schützen war sein Streben,  
Und alle Bürger waren ihm ergeben.  
Sein Name wird mit Ehrfurcht stets genannt.

Da tönte von dem königlichen Throne  
Ein ehrenvoller Ruf, ihm ward zum Lohne  
Des Sachsen-Fürsten Jugend anvertraut.  
Was schon im Keime liegt zum Heil der Sachsen,  
Soll unter seiner Hand gedeih'n und wachsen,  
Die Hoffnung ist gewiß auf Fels gebaut.

So laßt uns freundlich Seiner heut' gedenken,  
Und durch Erinn'ung unsern Dank ihm schenken,  
Er folge ihm zur fernern Königsstadt.  
Wir werden ihm, Er uns im Herzen leben  
Es gingen Hand in Hand zu einem Streben;  
Als Bürger wir, Er an des Königs Statt.

\*) Dem in d. Bl. ausgesprochenen Wunsche gemäß vom  
Berf. mitgetheilt.

Auf, Freunde! füllt die Stäfer bis zum Rande,  
Und leert sie jubelnd, und der Freundschafts Bande  
Des Ehrenmannes sey dabel gedacht.

Ein Wunsch ertön' aus aller Bürger Munde:  
Noch in die Ferne sey aus Herzens Grunde  
Von Langenn laut ein Lebehoch gebracht.

## - S t a d t t h e a t e r .

Donnstag, den 6. September.

Die Montecchi und Capuleti von Bellini.

Es giebt wenige Opern, welche wir in solcher  
Vollendung hier gesehen haben, als gerade diese, und  
es unternahmen daher die beiden Sängerinnen, welche  
heute in den Partien des Romeo und der Julia auf-  
traten, kein kleines Wagniß. Wenn es ihnen indefs  
dennoch gelang, zur Zufriedenheit des Publicums ihre  
Rollen durchzuführen; so liegt dies theils in der Güte  
ihrer Leistungen, theils aber auch darin, daß wir  
durch eine Reihe von mittelmäßigen Darstellungen  
unsere Forderungen sehr herabzustimmen gelernt  
haben. Mad. Wunderlich, vom Theater zu  
Meiningen, welche die Julia als erste Gastrolle gab,  
ließ zwar in Bezug auf Gesang und Spiel Manches  
zu wünschen übrig; allein ihre Stimme ist angenehm  
und lieblich, auch nicht ganz ohne Ausbildung, und  
wenn wir die Befangenheit, die sie zu beherrschen  
schien, berücksichtigen und die Fehler, die sie hier und  
da machte, auf Rechnung dieser Uengstlichkeit setzen,  
so dürfen wir sagen, daß sie billigen Ansorderungen  
entsprach. Ebenso füllte auch Dem. Löw, abgesehen  
von dem streifen- und ungelentem Spiel, welches dieser  
Künstlerin einmal für allemal anklebt, ihre Rolle  
als Romeo sehr brav aus. Ihre starke, kräftige  
Stimme zeigte sich hier in ihrer ganzen Größe und  
konnte ihre Wirkung nicht verschlen. Der Mangel  
an Lieblichkeit und Anmuth, welcher das Organ der  
Künstlerin für andere Partien weniger geeignet macht,  
fiel in ihrer heutigen Rolle nicht so sehr auf. Die  
Leistungen des übrigen Personals in dieser Oper sind  
hinlänglich bekannt, nur können wir nicht umhin,  
mit besonderer Auszeichnung Herrn Eichberger's  
zu gedenken, welcher seine eben nicht dankbare Partie  
mit eben so viel Feuer und Liebe als vollendeter  
Meisterschaft durchführte. Mad. Wunderlich und  
Dem. Löw wurden am Ende der Vorstellung her-  
vgerufen. K.

Redacteur: D. A. Warthausen.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 9. September: Die Schleichhändler, Possenspiel von Raupach. Vorher:  
Die Großmama, Lustspiel von Kozebue.

**AUCTION** im Gewandhause alhier, Donnerstags den 10. September und folgende  
Tage, früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.  
Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Spiegel, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten,  
Preciosen, Uhren, Gemälde, Kupferstiche, Bücher, Musikal-Instrumente, eine Partie f. Strick-  
und Nähnadeln, neue Blechwaaren u. u. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses  
bei J. Linke zu bekommen.

\* \* \* J'ai l'honneur de prévenir les Messieurs qui désirent pratiquer le français, que trois sociétés de conversation auront lieu chez moi l'hiver prochain. Plusieurs Jeunes Gens de différens âges sont déjà disposés d'y entrer, et ceux qui voudraient y prendre part, sont priés des annoncer le plutôt possible pour fixer les jour, afin de commencer immédiatement après la foire de St. Michel.

Ma femme prie également les Dames qui souhaitent s'exercer dans cette langue; et les Parens qui veulent la faire apprendre à leurs Jeunes Demoiselles, d'avoir la bonté de le lui faire savoir.  
Ph. Girardot, Rue St. Pierre No. 123, au 3e.

Ich habe die Ehre, die Herren, welche das Französische anzuwenden wünschen, zu benachrichtigen, daß nächsten Winter drei Unterhaltungsgeellschaften bei mir statt finden werden. Mehrere junge Leute verschiedenen Alters sind schon geneigt, beizutreten und diejenigen, welche Theil daran nehmen wollen, werden gebeten, sich sobald als möglich zu melden, damit unmittelbar nach der Michaelmesse angefangen werde.

Meine Frau bittet gleichfalls die Damen, welche sich in dieser Sprache zu üben wünschen, und die Aeltern, welche dieselbe ihren Töchtern lernen lassen wollen, es ihr gütigst wissen zu lassen.  
Ph. Girardot, Petersstraße Nr. 123, 3te Etage.

**Bekanntmachung.** Der ehrenvollen Aufforderung, meine am Constitutionsfeste bei dem akademischen Gottesdienste gehaltene Rede drucken zu lassen, würde ich sofort Folge leisten, wenn ich nicht befürchtete, daß die in derselben bestimmt ausgesprochene Ueberzeugung von der Unzweckmäßigkeit politischer Kirchenfeste doch nur ein frommer Wunsch bleiben werde. Das Evangelium behauptet die entschiedenste politische Neutralität, und das ist für die Entwicklung der Staaten sehr vortheilhaft. Warum nöthiget man also die Prediger auf der Kanzel zu politisiren? Das streitet mit dem Zwecke und der Würde der Kirche, und wird dem Staate in keiner Hinsicht nützen.  
Dr. Krehl.

**Bekanntmachung.** Die Note zu dem Aufsatze „Ein Eremit in Leipzig“ in diesem Blatte vom 7. September muß ich dahin berichtigen, daß ich mir keiner Verdienste um das Johannisthal selbst bewußt bin, die auch nur Sache des Verwaltungsrathes und insbesondere der Herren Vorsteher zum Johannishospital seyn können.

Audere mir angedichtete Verdienste wegen des gegründeten Kinderfestes bedürfen keiner Widerlegung, da es bekannt genug ist, wie es entstand und wer dabei alles thätig war.

Uebrigens will ich noch bemerken, daß, obgleich jede noch so kleine Gabe von den Besuchern des Eremiten mit Dank angenommen wird, eine solche Steuer doch nicht den Eintritt bedingen soll. Am wenigsten bei den Bewohnern Leipzigs, welche schon sonst bei allen Gelegenheiten dem Fonds zum Kinderfeste unfreer Armen reichlich unterstützten.  
F. Mittler.

**Localveränderung.** Den verehrten Damen, welche mich mit Aufträgen in Bezug auf Stickmusterzeichen beehrten, als auch allen andern werthen Damen, die mich noch beehren wollen, diene zur Nachricht, daß ich von jetzt in der Fleischergasse Nr. 167, eine Treppe hoch, Barthels Hofe geradeüber, wohne, falls sie meine Dienste zu weiterm Gebrauche suchen sollten.  
Wilhelm Schömberg, Stickmusterzeichner.

**Gartengrundstück-Verkauf.** Ein angenehmes, geräumiges und gut verzinsliches Grundstück habe ich Auftrag erhalten, reellen Käufern (aber nicht Neugierigen) nachzuweisen.  
G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

### Verkauf einer Handlung.

Familienverhältnisse halber soll eine sehr bedeutende, und im besten Rufe stehende Colonial- und Materialwaarenhandlung in einer sehr lebhaften großen Gränzstadt in Preußen unter sehr annehmlischen Bedingungen verkauft werden. Anfragen erbitet sich franco  
das Comptoir von Clemens Warnecke, in Braunschweig.

**Verkauf.** Eine Partie dunkelfarbiger Glacé-Handschuhe für Herren zu 7 Gr., für Damen zu 5 Gr. das Paar, empfiehlt  
A. E. Sanger, in Auerbachs Hofe.

Zu verkaufen ist billig eine Wäschrolle, zum Drehen eingerichtet, im Dekonomiehofe zu Pfaffendorf.

Zu verkaufen sind noch einige Tausend alte Dachziegel in der Petersstraße Nr. 60.

Zu verkaufen ist ein alter eiserner Ofenkasten mit Kochröhre, in eine große Stube passend, im Goldhahngraben Nr. 551.

Zu verkaufen sind junge Canarienhähne in Nr. 895, bei dem Hausmann.

## Alle Liebhaber neuer Erfindungen

Saden wir hiermit ein, eine Kugelflinte und eine Pisto'e, welche ohne Pulver, bloß durch Ab-  
brennen eines Zündhütchens, sehr scharf schießen, bei uns in Augenschein zu nehmen und nach  
Belieben zu probiren. Auch empfangen wir eine neue Art Stockflinten, die zugleich in ein  
Terzerol verwandelt werden können. Schließlich empfehlen wir unser wohlfortirtes Lager von  
französischen einfachen und doppelten Gewehren und Jagdrequisiten.  
Sellier & Comp.

## Bartwachs (Cire à Moustaches),

in Stangen à 2, 3 und 4 Gr., blond, braun und schwarz, empfiehlt  
die königl. sächs. conc. Parfümerie-Fabrik von Hermann Göbe,  
Hainstraße Nr. 201, erste Etage.

**K. & M.** Wir empfehlen noch ein Partiechen Gallico von 2 und 3 Gr., gefällige  
Muster  $\frac{1}{2}$  Gallico von 3 Gr. an, ganz schwere Berliner Singhams  
à 2 Gr.

Mehrere franz. und engl. Mouffeline, Mouffelin-Cords und Tacconets verkaufen wir zu  
herabgesetzten Preisen, um vor der Messe damit zu räumen, so wie seidene und halbseidene Tücher  
in allen Größen.  
Krobisch & Meißner.

## Extrafeinen Hamburger Portorico

zum Fabrikpreis, in Packeten à Pfd. 8 Gr., verkauft  
Eduard Lehmann, Ransstädter Steinweg Nr. 990.

## Palmwachs-Lichter, gelbe und weiße

(Berliner Fabricat), das Pfd. 10 Gr., empfiehlt  
E. F. A. Götte,  
Grimm. Gasse Nr. 596, Ecke der Nicolaistraße.

## Das Magazin von Fr. Aug. Kränzler jun., Tapezيرer,

neuer Neumarkt, Auerbachs Hof, erste Etage, bietet eine nicht unbedeutende Auswahl sowohl ele-  
gant als dauerhaft gearbeiteter Divans, Sopha's, Stühle etc., von Mahagony und andern feinen,  
wie auch minder kostbaren Holzarten dar; desgleichen roßtaarene Matten und alle andere in  
dieses Fach einschlagende Artikel, und werden geehrte Aufträge für hiesigen Platz oder nach aus-  
wärts hin sehr gern angenommen und pünktlich besorgt werden, womit zugleich die möglichste  
Wohlfeilheit und Billigkeit verbunden bleibt.

## Das Polster-Neubles-Magazin von E. G. Müller, Tapezيرer,

in der Petersstraße, Gebrüder Holbergs Haus Nr. 68,  
empfehlte sich einem hochgeehrten Publicum bestens mit einer großen Auswahl der geschmackvollst  
gearbeiteten Divans, Ottomanen und Sopha's, so wie auch mit Stühlen von schönem Mahagony-  
holze und andern feinen Holzarten. Es verspricht eben sowohl dauerhafte und solide Arbeit, als  
auch die billigsten Preise.

## E. E. Hoyer, Schneidermeister,

empfehlte sein fertiges Westenlager von den neuesten Mustern, wieder auf eine ganz neue Art  
elastisch bearbeitet. Auerbachs Hof, 2 Treppen hoch.

Zu verleihen sind gegen hypothekarische Sicherheit 22000 Thlr. durch  
Notar Meißner, Burgstraße Nr. 142.

Zu kaufen gesucht wird eine nicht sehr große Ladentafel mit Schubladen. Das Weitere  
in der Expedition dieses Blattes.

Auszuleihen sind sofort 3000 Thlr. auf ein hiesiges Gartengrundstück durch  
Ferdinand Bornemann, neuer Neumarkt Nr. 21, 3 Treppen hoch.

Anerbieten. Solide junge Mädchen, welche das Putzmachen zu erlernen wünschen,  
können placirt werden im Schuhmachergäßchen Nr. 602.

**Anerbieten.** Einige solide Mädchen, welche Einlagen fertig nähen, können sogleich Beschäftigung erhalten. Näheres ertheilt J. C. E. Gerhardt, Grimm. Gasse Nr. 611.

**Anerbieten.** Ein Privatgelehrter, den das Geschick wieder nach Leipzig geführt und dem es mehr um nützliche Beschäftigung, als um großen Erwerb zu thun ist, erbietet sich den resp. Buch- und Musikalienhandlungen, noch einige Correcturen unter sehr billigen Bedingungen mit größter Genauigkeit zu lesen. Adressen, unter M. K., nimmt die Expedition dieses Blattes an.

### Offene Stelle für einen Chemiker.

Gegen Zusicherung eines sehr bedeutenden Gehaltes und angenehmen Bedingungen wird für eine chemische Fabrik ein theoretisch und praktisch erfahrener Chemiker zu engagiren gesucht, der gute Zeugnisse beibringen kann. Anfragen erbittet sich franco das Comptoir von  
Clemens Barnecke, in Braunschweig.

**Lehrling-Gesuch.** Einem Burschen, welcher Lust hat, die Schmiede-Profession zu erlernen, wird ein Meister nachgewiesen bei Zieger, auf dem Mühlgraben, in der goldenen Laute.

Gesucht wird ein armer ehrlicher Bursche vom Lande, in dem Alter von 15 bis 18 Jahren, welcher Lust hat, die Bürstenmacher-Profession zu erlernen. Dießfallige Meldungen werden in der Petersstraße Nr. 113, 2 Treppen hoch, angenommen.

**Gesuch.** Sollte in einem hiesigen Puzgeschäfte eine Gehilfin placirt werden können, so bittet man gefällige Anzeige im Stadtspießergäßchen Nr. 655 d parterre abzugeben.

**Gesuch.** Ein Mensch, 26 Jahre alt, im Schreiben und Rechnen gründlich erfahren, sucht ein baldiges Unterkommen als Hausmann oder Markthelfer u. Näheres unter der Adresse A. Z. G. in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht.** Ein Mädchen, welches schon längere Zeit gedient und vorzüglich nebst andern Kenntnissen im Waschen, Platten und Nähen erfahren ist, sucht in oder außer Leipzig als Jungesmagd oder sonst ein passendes Unterkommen. Sollten resp. Herrschaften darauf reflectiren, so werden sie gebeten, ihre Adresse, unter C. I., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein großer Platz, welcher sich zum Brett- und Holzhandel eignet. Wer einen solchen zu vermieten oder zu verkaufen Willens ist, wird ersucht, seine Adresse unter den Buchstaben A. U. versiegelt an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein Local für eine Conditorei in einer lebhaften Lage, wenn auch in einem geräumigen Hofe, jedoch den Verkauf nach vorn heraus. Auch wird ein nicht zu großes Haus zu kaufen gesucht durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

### Vermietung.

In Auerbachs Hofe sind für bevorstehende Michaelmesse 2 kleinere Gewölbe und eine Bude im Durchgange nach dem Marke zu vermieten durch  
D. v. Zahn, neuer Neumarkt Nr. 15.

**Messvermietung.** In bester Messlage der Reichsstraße sind in einer ersten Etage zwei Stuben mit Regalen, zu einem Waarenlager passend, für diese und folgende Messen zu vermieten. Das Nähere Nr. 399, im Schuhmachergewölbe.

Zu vermieten ist sogleich oder zu Michaeli an einen Herrn von der Handlung oder Expedition oder an eine solide Dame ein bequem ausmeublirtes Stübchen mit Schlafbehältniß. Zu erfragen bei dem Hausmann, rechts im Place de Repos.

Zu vermieten ist für 50 Thlr., zu Michaeli ein kleines Parterrelocal in der Stadt, bestehend aus Stube, Ofen, Küche und Kammer durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist von Michaeli an in der Vorstadt an der Esplanade ein Familienlogis in der zweiten Etage von 2 Stuben nebst Zubehör für 60 Thlr. durch das  
Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten sind zwei freundlich ausmeublirte Stuben an ledige Herren in der Kloster-gasse Nr. 183, dem Hotel de Saxe gegenüber, 3 Treppen hoch.

Zu vermieten und sogleich oder zu Michaeli zu beziehen ist eine ausmeublirte Stube nebst Kammer, mit oder ohne Kost. Zu erfragen auf der Neugasse Nr. 1499, 2 Treppen hoch.

Zu vermietthen sind für künftige Michaeli- und folgende Messen 2 Stuben, vorn heraus, neuer Neumarkt Nr. 638, 2te Etage.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis auf der Hintergasse Nr. 1229, im Hofe, und zu erfragen eine Treppe hoch.

Zu vermietthen ist in Nr. 96 am Thomaskirchhofe ein kleines Familienlogis zu 34 Thln. und kann zu Michaeli bezogen werden. Das Nähere 2 Treppen hoch daselbst.

Zu vermietthen ist eine Schankbude. Das Nähere ist zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 398, quervor eine Treppe hoch.

Zu vermietthen sind zwei Stuben nebst zwei Kammern, vorn heraus, mit Meubles an ledige Herren von der Handlung oder einer Expedition (messfrei), einzeln oder zusammen, und sind zum ersten October zu beziehen. Das Nähere ist in Nr. 286 parterre zu erfragen.

Anzeige. Mein Nürnberger Lagerbier kann ich als gut empfehlen.  
Schlippe, im schwarzen Brett.

Einladung. Heute Abend zu Haasen mit warmem Krautsalat bei  
J. G. Heinicke, in Reichels Garten.

### Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert im Garten des Petersschießgrabens lade ich ergebenst ein, wobei ich mit warmen Speisen und guten Getränken bestens bedienen werde. Ich bitte um gütigen Besuch.  
A. B. Schmidt.

### Letztes Extra-Concert für diesen Sommer morgen, den 10. Septbr., im Schweizerhäuschen.

Das Musikchor.  
E. Föld.

Heute, Mittwoch den 9. September,  
Concert im großen Kuchengarten  
vom vereinigten Musikchor  
unter Direction E. Queißers.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 10. September, lade ich meine Gönner und Freunde zum Schlachtfest höflichst ein.  
A. Sorge, in Reudnitz, zu den 3 Lilien.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 10. September, ladet seine Gönner und Freunde zum Concert und Schlachtfest ergebenst ein.  
F. Hönicke in Reudnitz, zum goldenen Lämmchen.

Einladung. Heute, Mittwoch den 9. September, zum letzten Garten-Concert, kann ich meine werthen Gäste mit Schweinsknöchelchen und Klößen nebst Hasenbraten bedienen.  
Liebner, im Kohlgarten, weiße Taube.

### Ergebenste Einladung.

Heute, Mittwoch den 9. September, findet bei günstiger Witterung in dem herrschaftlichen Garten zu Zweinaundorf Concert statt, wozu um gütigen zahlreichen Besuch bittet.  
E. Kühne.

Reisegelegenheit. Eine leere Chaise geht in diesen Tagen nach Stuttgart, entweder über Frankfurt oder Nürnberg zurück. Das Nähere im Hôtel de Pologne.

Gestohlen ist aus einem Pferdestalle im schwarzen Ross auf dem Rossplatze ein junger Plintzerhund, männlichen Geschlechts, von Farbe schwarz mit brannen Extremitäten, besonders kenntlich an einer Stelle auf dem Kopfe, wo ihm das Haar etwas verschnitten ist. Wer denselben wiederbringt, oder zur Wiedererlangung nachweist, erhält Einen Thaler Belohnung im schwarzen Ross.

Verloren wurde ein runder Ohrring, am Schlosse mit fünf blauen Steinchen in Form eines Bergsmeinnichs. Der ehrliche Finder wird höflich ersucht, ihn gegen eine Belohnung abzugeben Quergasse Nr. 1188, 2 Treppen hoch.

Gefunden wurde am Sonntage ein Hemde. Auf der Fleischergasse Nr. 218, ist es zurückgehalten.

Dank. Nicht nur allein herzlichsten Dank der 16. Compagnie — auch Herr Berger, als ehrenvolles Mitglied dieser Compagnie und Wirth zur grünen Linde, verdient das größte Lob, für das ausgezeichnete gute Essen das mit Mancher- und Vielerlei und seiner guten Getränke als auch für seine bescheidenste Billigkeit in Allen am Constitutionstest. Jedem seine Erwartung gewiß übertraf.

Mehrere, denen die Ehre als aufgenommene Gäste zu Theil wurde,

Dank. Für die am 5. dieses Abends angenehme Ueberraschung durch Gesang den Unbekannten meinen Dank.

\* \* \* Diejenige Person, mit der Adresse Z. bezeichnet, welche so gütig war, mich durch einen Brief vor einer Person zu warnen, wird sogleich um eine mündliche Unterredung gebeten; man bittet daher die Adresse näher anzugeben. . . n . .

### Zhorzettel vom 8. September.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r .

Eine Estafette v. Dresden.

Dr. Buchdr. Reichenbach, v. hier, v. Dresden zurück.

Dr. Rfm. Wolf, v. Böttich, im Hotel de Baviere.

Dr. Partic. Maurice, v. Paris, u. Dr. Partic. Maurice, v. Genf, im Hotel de Saxe.

P a l l e ' s c h e s Z h o r .

Dr. D. Federer, v. Halle, in Nr. 275.

Dr. D. Robertin u. Dr. Stud. Magden, v. Stockholm, im Schiff.

Dr. Hblgscrist. Engelhardt, v. Nürnberg, in St. Berlin. Die Berliner ordin. Post, 10 Uhr.

Auf der Magdeburger ord. Post, 11 Uhr: Dr. Rfm. Klob, v. Dresden, passirt durch, u. Dr. Commis Wiede, von Magdeburg, unbestimmt.

Dr. Buchhdlgcommis Kersten, v. Fürstenwalde, bei Metzger.

K a n s t ä d t e r Z h o r .

Dr. Major Reimann, v. Düben, in der g. Sonne.

Dr. Rfm. Füllen, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Dr. Rfm. Döring, v. Königsberg, im Hotel de Baviere.

Dr. Rentier Leng, v. Meß, passirt durch.

Dr. D. Puttrich u. Dr. Rfm. Weinhold, v. hier, v. Kösen zurück.

Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

Dr. Rfm. Gerhardt, v. Dresden, unbestimmt.

P e t e r s t h o r . Vacat.

H o s p i t a l z h o r .

Auf der Nürnberger Diligence, um 4 Uhr: Dem. Schmidt, v. hier, v. Altenburg zurück.

Auf der Kanaberger Post, um 6 Uhr: Dr. Rfm. Dplb, v. hier, v. Freiberg zurück.

Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Dr. Chirurg Le Gros Glac, v. London, unbest., Dr. Apoth. Müller, v. Roswein, u. Dr. Baumstr. Schutze, v. Zeig, passiren durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r .

Auf der Dresdner Nacht-Eilpost: Dr. D. Weinlich, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Rfm. Bondi u. Schön, v. Dresden u. Paderborn, Dr. Hblgdiener Paulus, v. Magdeburg, u. Dr. Hblgsm. Dietrich, v. Sangerhausen, passiren durch.

Dr. Hblgdiener Dietrich, v. hier, v. Kossen zurück.

P a l l e ' s c h e s Z h o r .

Dr. Pastor Müntsch, v. Ziesdorf, passirt durch.

K a n s t ä d t e r Z h o r .

Dr. Partic. Ploß, v. hier, v. Wiesbaden zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r .

Dr. Prof. D. Ohm, nebst Familie, v. Berlin, unbest.

P a l l e ' s c h e s Z h o r .

Auf der Braunschweiger Eilpost, um 1 Uhr: Dr. Oberamt. Raube, v. Quedlinburg, u. Dr. Pastor Klose, v. Hirsberg, in St. Berlin, Dr. Prof. DD. Müller u. Rig'ch, v. Brestou u. Halle, unbestimmt, Dr. Prof. Uhemann, v. Halle, passirt durch.

Dr. Rfm. Meyer, v. hier, v. Hamburg zurück.

Dr. Rfm. Wolff u. Reinicke, v. Braunschweig, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Griftsch u. Scott, v. Berlin, im Hotel de Baviere, Dr. Rfm. Bonaffes Delance u. Bernozant, v. Bordeaux, im Hotel de Russie, Dr. Schul-Dir. Prof. D. Engel, v. Elberfeld, in St. Berlin, Dr. Kreis-Ober-Forschnst. v. Leipziger, v. Kropfstadt, passirt durch.

K a n s t ä d t e r Z h o r .

Dr. Prof. Vohl, nebst Familie, v. hier, v. Weiskensfeld zurück.

Dr. Gröfin v. Salm, Stiftsdame, unbestimmt.

Fräul. P. U. L. Hier, v. Würzburg, in St. Berlin.

P e t e r s t h o r .

Dr. Rfm. Händel u. Dr. Adv. Jäger, v. Gera, im bl. Ros.

H o s p i t a l z h o r .

Dr. Lehrer Säbner und Dr. Schüler Graf Bischoff v. Gäßcht, v. Teubern, v. Lobzoo, v. Wardenburg, Kellermann, Bertheim, Gollmann Litzmann, Schaarschmidt u. Verfbuhn, v. Dresden, im Hotel de Vologne. Dr. Baronin v. Kleist, v. Altenburg, in Nr. 773.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s Z h o r .

Dr. v. Righthum, v. Gisleben, passirt durch.

Dr. Musik-Dir. Salzmann, v. Eichenhöf, unbestimmt.

P a l l e ' s c h e s Z h o r .

Dr. Partic. Ward u. Jones, v. Paris, u. Dr. Prof. Wersch, v. Luxemburg, im Hotel de Baviere.

K a n s t ä d t e r Z h o r .

Dr. Kammerhr. v. Globig, v. Dresden, im Hotel de Bav.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. D. Selbst, v. hier, v. Gotha zurück, Dr. Kaufl. Ohrtmann u. Simchen, v. hier, v. Paris zurück, Dr. Rfm. Prattler, v. hier, v. Frankfurt a/M. zurück, Dr. Rittmeister Bernau, v. Erfurt, Dr. Senner, Geometer u. Lieut., v. Kreuznach, Dr. Fabrikbes. Schauburg, v. Großenhain, und Dr. Hblgcommis Rohmann, v. Dresden, pass. durch.

Dr. Rentier Dammbacher, v. Berlin, unbestimmt.

Dr. Rfm. Wagenführ u. Löffelger, v. Magdeburg und Erfurt, in St. Berlin.

Dr. Hauptm. v. Zettenborn, außer Diensten, v. Scheibitz, bei Kiepzig.

P e t e r s t h o r .

Dr. Commis Walker u. Dr. Rent. Salomon, v. Berlin, in St. Berlin.

H o s p i t a l z h o r .

Mad. Müller, v. Berlin, passirt durch.

Red. von E. P o l z .